

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.					
Birken-Erlenbruchwald im "Großen Bruch" nördlich Ludorf						X X								0 5 0 7 - 3 4 1 - 4 0 3 0											
														Anschluß in TK											
Standort /Geologie														Luftbild-Nr.											
Senke/Verlandungsmoor/kuppige Grundmoräne														2 4 1 - 0 4 7 6											
Naturraum						Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee								Film-Nr.											
4 1 2														2 4 1 - 0 4 7 7											
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Bild-Nr.											
Müritz						Ludorf								8 4 0 7											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis																									
09789																									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																			
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP				FND				NP				FiB							
						NSG				LSG		1		BR				FFH-Geb.							
						ND				GLB				FnB				Wald-Totalreservat							
Hauptcod.		Nebencode														Überlagerungscode									
Code		W N R		W N E		W F R		F G N										U M V							
%		7 0		2 1		7		2																	
Vegetationseinheiten																									
Großseggen-Erlenbruchwald, Großseggen-Moorbirkenbruchwald, Großseggen-Erlen-Eschenwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald																									
Habitats + Strukturen						H D K		H S E		H Z I		H M H		H T A		H T B		H A O							
Beschreibung / Besonderheiten																									
Birken-Erlenbruchwald im "Großen Bruch" auf meliorativ beeinträchtigtem Verlandungsmoor in Senke innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, kuppigen Grundmoräne von Laubmischwald und Feuchtwald stark entwässerter Moorstandorte sowie kleinflächig Graben umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, schwach bis mäßig degradierten Torfen stockt ein mittelalter Großseggen-Erlenbruchwald bzw. ein Großseggen-Moorbirkenbruchwald, die zum Rand hin in einen Großseggen-Erlen-Eschenwald sowie kleinflächig in einen Rasenschmielen-Erlenbruchwald übergehen. Eine ehemalige Niederwaldnutzung ist in diesem Bereich des Bruchwaldkomplexes interessanterweise nicht zu erkennen. Aus floristischer Sicht ist das Vorkommen des Großseggen-Erlen-Eschenwaldes als gefährdete Pflanzengesellschaft hervorzuheben.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung															
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge															
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter															
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung																									
Y W E										Y W S										keine Gefährdung					
Empfehlung																									
Z S X																									

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																			
						0		5		0		7		-		3		4		1		-		4		0		3		0			
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																									
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g			
								g																									
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N																									
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO																									
Antorf		k mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O																									
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO																									
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S																									
Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW																									
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W																									
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW																									
Schlamm / Faulschlamm						Nische																											
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke																											
						Kerbtal																											
						Sohlental																											
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)																															
Nutzungsintensität						Umgebung																											
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer																											
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer																											
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop																											
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten																											
		Erwerbsgartenbau		g Laub-																													